



Regionale Schulberatungsstelle des Ennepe-Ruhr-Kreises

Fortbildungs- und Beratungsangebote 2021/2022

Angebote im Bereich des schulischen Krisenmanagements

Fortbildungsreihe (= Grundausbildung) für Mitglieder schulischer Krisenteams

Es gibt im Ennepe-Ruhr-Kreis kaum noch Schulen, die noch nie an einer Grundausbildung im schulischen Krisenmanagement teilgenommen haben, aber inzwischen doch viele, in denen das schulinterne Krisenteam wieder neue Mitglieder dazu bekommen hat oder ausgebildete Mitglieder die Schule verlassen.

Zusammen mit unseren gemeinsamen Netzwerkpartnern (Polizei, Feuerwehr, Notfallseelsorge, ProFamilia etc.) starten wir deshalb nach den Herbstferien erneut eine Fortbildungsreihe, mit den Modulen

1. „Grundlagen des schulischen Krisenmanagements“
2. „Krisenmanagement bei größeren Lagen in Schulen“
3. „Umgang mit Suizidalität in der Schule“
4. „Umgang mit (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung“
5. „Tod und Trauer in der Schule“
6. „(Cyber-)Mobbing in der (Grund-)Schule?!“



Die Module der Fortbildungsreihe finden im Abstand von ca. 4 Wochen, jeweils von 12 bis 16 Uhr, in den Räumen der Regionalen Schulberatungsstelle in Schwelm statt.

Teilnehmer*innen früherer Fortbildungsreihen können auch an einzelnen Modulen teilnehmen, wenn sie diese im Laufe ihrer Grundausbildung verpasst haben sollten – und jetzt noch Plätze frei bleiben.

Grundschulen können (in Verbindung mit der Anmeldung einer Lehrkraft) gerne auch eine OGS-Mitarbeiter*in mit anmelden, wenn diese Mitglied des schulischen Krisenteams ist.

Follow-up-Modul „Psychische Erste Hilfe und Klassengespräche in größeren Lagen“

Ein Unglück ist passiert – viele SuS waren Augenzeugen! Wie sollten diese nun akut angesprochen werden und was brauchen sie? Wie sollte man die Gespräche mit den (unterschiedlich) belasteten Klassen führen? Gemeinsam mit Notfallseelsorgern werden Informationen und praktische Übungen dazu angeboten.

Beratung und Fortbildung zum Schulischen Krisenmanagement in Ihrer Schule

Gerne beraten und unterstützen wir Ihr schulinternes Krisenteam. Dieses Angebot besteht nicht nur in akuten Krisenlagen oder bei der Neubildung eines Krisenteams, sondern auch wenn in die Jahre gekommene Krisenteamstrukturen/-abläufe überarbeitet werden sollen.

Des Weiteren bieten wir auch für das Kollegium eine, ca. 3-stündige, Bearbeitung eines schulspezifischen Krisenszenarios an - einschließlich allgemeiner Informationen zu Belastungsreaktionen, Arbeit der Rettungskräfte (Netzwerkpartner der Polizei u/o Feuerwehr können involviert werden) etc. Das Thema der Veranstaltung (z.B. „Schulbusunfall“ oder „Gas-Alarm“) richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen Ihrer Schule.

*Für Rückfragen zur Grundausbildung sowie bei Interesse an einer schulinternen Veranstaltung „Krisenübung“ und/oder einer Beratung Ihres schulinternen Krisenteams nehmen Sie bitte telefonischen Kontakt mit uns auf. Ihre Ansprechpartner*innen sind Frau Müller, Frau Erne und Herr Peters.*

COVID-19 als psychologische Herausforderung in Schule

Im Gegensatz zu anderen Krisen, die in Schule auftreten können, stellt COVID-19 als Pandemie eine besondere Herausforderung dar, weil sie weder auf bestimmte Personengruppen, bestimmte Orte, noch auf eine bestimmte Zeitspanne begrenzt werden kann und ein mögliches Ende der Pandemie nicht vorhersehbar ist. Alle Lehr- und Fachkräfte sowie alle Schüler*innen und deren Eltern sind in unterschiedlichem Maße betroffen, zeigen unterschiedliches Bewältigungsverhalten und bedürfen ggf. unterschiedlicher Unterstützung.

In dem hier angebotenen Online-Seminar soll der Versuch unternommen werden, den teilnehmenden Lehrkräften grundlegende Einblicke in die pandemiebezogenen Stressoren von Schüler*innen, dem facettenreichen Belastungserleben und Bewältigungsverhalten zu ermöglichen. Aufgrund der Vielschichtigkeit und Bandbreite psychologischer Reaktionen wird exemplarisch auf Angst als eine der dominanten Emotionen eingegangen. Abschließend werden die Teilnehmer*innen eingeladen, mit uns gemeinsam das Konzept „Schule als einen sicheren Ort“ zu betrachten, der den Schüler*innen in dieser verunsichernden Zeit hilfreiche Orientierung bieten kann.

In diesem **ca. 3-stündigen Online-Seminar** wird - neben einem fachlichen Input zu den zuvor genannten Inhalten - ein Austausch unter den Teilnehmenden angeregt.

Bei Rückfragen zu diesen Angeboten kontaktieren Sie bitte Herrn Fehn oder Frau Korte.

Mobbing in der Schule

Wenn ein Schüler oder eine Schülerin von einem Mobbinggeschehen betroffen ist oder vielleicht sogar dafür verantwortlich gemacht wird, kann dies eine große Herausforderung für Eltern, Lehrer*innen und natürlich die ganze Klasse sein.

Um diese Herausforderung konstruktiv zu meistern, ist es wichtig zu wissen, was Mobbing ist, wie es funktioniert und woran Sie erkennen können, dass ein Schüler/eine Schülerin davon betroffen ist.

Trotz präventiver Maßnahmen in den Schulen kann es passieren, dass Schüler*innen schuldlos in eine Rolle rutschen, die sie ohne Hilfestellung von Erwachsenen nicht mehr auflösen können.

Auf dem Weg „Raus aus dem Mobbing“ ist es unbedingt notwendig, dass die möglichen Helfer*innen gut zusammenarbeiten.

In dieser ca. 4-stündigen Veranstaltung möchten wir zusammen mit Ihnen die Dynamik des komplexen Mobbinggeschehens näher beleuchten und über Präventions- und Interventionsmethoden, die möglichen Fallstricke sowie „Dos und Don'ts“ diskutieren.

Bei Rückfragen zu diesem Angebot kontaktieren Sie bitte Herrn Peters.

Angebote zur Stärkung der beruflichen Kompetenzen

Gesund bleiben im Schulalltag?! (SchILf/ScheLf)

Wie kann ich mich als Lehrer*in in Schule und Kollegium einbringen und gesund bleiben? Welche Anforderungen des Schulalltags belasten mich und was brauche ich/brauchen wir, um damit umzugehen? Was sind meine/unsere Ressourcen und wie nutze ich sie sinnvoll?

Unser Fortbildungsangebot umfasst *drei unterschiedliche Settings* und Schwerpunkte:

- a) Eine *ganztägige Präsenzveranstaltung mit dem gesamten Kollegium* zum Thema „Belastungsanalyse und Entlastungsplanung – konkrete Erarbeitung von Entlastungsschritten, die auf kollegialer Ebene mitgetragen und umgesetzt werden“.
- b) Eine *ca. 4-stündige schulinterne Fortbildung für Teilkollegien* zum Thema „Umgang mit arbeitsbezogenen Belastungen und Stresserleben“. Neben psychoedukativen Einheiten sowie kollegialem Austausch werden Impulse gegeben, persönliche Strategien im Umgang mit Stress zu reflektieren und zu modifizieren.
- c) In einem *fortlaufenden schulexternen Gruppenangebot in Präsenz* werden die Teilnehmenden dabei unterstützt, „berufliche Selbstfürsorge“ nachhaltig zu üben. Dabei wird ein achtsamer Umgang mit eigenen Grenzen und Bedürfnissen im Kontext Schule in den Mittelpunkt gestellt. Durch den Einsatz kreativer Methoden (Gestaltung, Musik, Bewegung) können neue Handlungsmöglichkeiten entdeckt und erprobt werden. Mögliche Themen „Ressourcen wahrnehmen und nutzen“, „(Zeit)-Druck und Lärm“, „Übergang Schule => Freizeit“, u.v.m.
Diese **Fortbildungsgruppe „Gesund bleiben im Schulalltag?!“** (mit maximal 12 Teilnehmer*innen) trifft sich an sechs Terminen - ca. alle 6 Wochen für je 2,5 Stunden. Die Termine werden mit der Gruppe vereinbart.

Leitung a und b: Frau Korte und Frau Leppers

Leitung c: Frau Leppers

Zeitmanagement im „Hamsterrad“

An Lehrkräfte werden unzählige Aufgaben und Erwartungen herangetragen. Einige haben das Gefühl, ihrem Anspruch an eine hohe Qualität ihrer pädagogischen Arbeit nicht mehr gerecht zu werden. Lebensbereiche, die ebenfalls eine hohe Relevanz haben, wie Familie, Freunde und Erholung, kommen dabei oft zu kurz. Der Tag mit 24 Stunden scheint nicht mehr auszureichen.

Durch einen Einblick in unterschiedliche Methoden des Zeitmanagements erhalten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, ihr persönliches Zeitmanagement sowie die entsprechenden Kontextbedingungen zu reflektieren und bekommen hilfreiche Instrumente an die Hand, erste Veränderungsschritte für sich zu entwickeln.

Diese ca. 4-stündige Veranstaltung wird von Frau Müller und Frau Budel angeboten.

„Schulabsentismus? Viel mehr als einfach nur Schwänzen!“

Schulvermeidendes Verhalten tritt an jeder Schule auf und erzeugt bei allen Beteiligten den Druck, handeln zu müssen. Da die Hintergründe für die Vermeidung jedoch sehr unterschiedlich sein können, ist es nicht immer leicht zu wissen, welche Handlungsstrategien entgegengesetzt werden können. Durch das Wissen über Ursachen und Folgen, Handlungsmöglichkeiten, schulrechtliche Auflagen sowie den konsequenten Umgang mit Schulabsenten kann Schule vielen Entwicklungen von sog. „Risikoschüler*innen“ frühzeitig und professionell entgegenwirken.

Hierzu bieten wir an:

- a) eine 4-stündige Präsenzveranstaltung in der RSB für einzelne Lehrkräfte / Schulsozialarbeiter*innen sowie
- b) die Beratung eines Teams (z. B. für die Erstellung eines entsprechenden Schulkonzeptes) als auch eine Fortbildung für das gesamte Kollegium

Bei Rückfragen zu diesen Angeboten kontaktieren Sie bitte Herrn Fehn oder Frau Müller.

Könnte es Autismus sein?

Menschen im Autismus-Spektrum zeigen oft Besonderheiten in ihrem Verhalten, ihrer Kommunikation und ihrer Kontaktgestaltung, die häufig zu Missverständnissen, problematischen Situationen und Belastungen sowohl für die Betroffenen als auch für ihre Bezugspersonen führen. Ihre besondere Art der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung zeigt sich in der Schule häufig erst bei Überforderung durch Verweigerung, Rückzug oder andere herausfordernde Verhaltensweisen.

Diese *ca. 3-stündige* Fortbildung soll zum Verständnis der typischen Schwierigkeiten von Menschen mit Autismus beitragen sowie eine entsprechende individuelle Förderung in Schule fokussieren.

Für Rückfragen zu dieser Veranstaltung steht Ihnen Frau Müller gerne zur Verfügung.

Elterngespräche führen (SchILf)

Drei Nächte schlecht geschlafen – der nächste Elternsprechtag steht bevor...

Laut verschiedener Studien zählen schwierige Eltern- und Schülergespräche zu den Situationen im Berufsalltag von Lehrkräften, die als sehr belastend wahrgenommen werden und denen sie sich am wenigsten gewachsen fühlen.

In der angebotenen ganztägigen Präsenzveranstaltung wird in einem strukturierten Ablauf auf die einzelnen Phasen eines Gesprächs eingegangen und mögliche Formulierungen als auch Verhaltensweisen besprochen, die einen beziehungserhaltenden Verlauf auch in schwierigen Gesprächen wahrscheinlicher machen.

Die einzelnen Methoden, die dazu verwendet werden können, werden in praktischen Übungen eingeübt und Stolpersteine als auch Gesprächsförderer in der Gruppe reflektiert.

Diese abwechslungsreich und praxisnah gestaltete Veranstaltung dient dazu, Impulse für eine professionelle Gestaltung der Gesprächssituationen zu erhalten, um zukünftig schwierigen Gesprächen gelassener begegnen zu können.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Korte und Frau Leppers gerne zur Verfügung.

Projekt für Grundschulen: Training sozial-emotionaler Kompetenzen

Die steigende Anzahl von externalisierenden Verhaltensproblemen bei Grundschüler*innen führt immer häufiger zu mannigfaltigen Störungen im Unterricht und Konflikten zwischen den Schüler*innen, die oft nicht nachhaltig durch einzelne pädagogische Maßnahmen gelöst werden können. Dies beeinträchtigt das Klassenklima sowie die Aufnahmefähigkeit der Schüler*innen und es kann Lehrkräfte an die Grenzen ihrer persönlichen Belastbarkeit bringen. Um dieser Entwicklung vorzubeugen bieten wir ab dem Schuljahr 2017/18 ein Projekt an, welches Schulen dabei unterstützt, ein evaluiertes, präventives

Trainingsprogramm zum Aufbau sozialer und emotionaler Kompetenzen für Grundschüler in ihren Klassen durchzuführen.

Die Ziele des Trainings auf Schülerebene sind

- Steigerung der Aufmerksamkeit im Unterricht
- Förderung sozialer und emotionaler Fertigkeiten
- Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Gefühlen
- Förderung von Problem- und Konfliktlösungskompetenzen
- Verbesserung von Selbstkontrolle und Selbststeuerung
- Aufbau prosozialen Verhaltens.

Das Training wird von Lehrkräften und/oder Schulsozialpädagogen in ihren eigenen Klassen/Schulen während eines Schulhalbjahres durchgeführt. Wir stellen Ihnen Material zur Verfügung, bieten eine fachliche Einführung in das Trainingsprogramm, eine kontinuierliche Begleitung während der Dauer der Anwendung sowie eine abschließende Evaluation an.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Korte und Frau Leppers gerne zur Verfügung.

Supervisionsgruppen

Berufliche Supervision gehört zu den Qualitätsstandards aller Arbeitsbereiche, in denen Menschen mit Menschen zusammen arbeiten. Sie dient der Sicherung und Weiterentwicklung der beruflichen und persönlichen Kompetenzen und hilft zudem, mit beruflichen Belastungen ressourcenschonend und gesunderhaltend umzugehen.



Der Schulalltag ist geprägt von ständigen Veränderungen und immer neuen Anforderungen. Um diesen kompetent zu begegnen und dabei gelassen und gesund zu bleiben kann es hilfreich sein, gemeinsam in einer Gruppe nach neuen Handlungsmöglichkeiten zu suchen und sich gegenseitig durch verschiedene Sichtweisen zu bereichern und zu unterstützen.

Supervisionsgruppe für Beratungslehrkräfte*

Für Interessent*innen besteht die Möglichkeit, zu einer bereits bestehenden Supervisionsgruppe hinzuzukommen. Diese Gruppe umfasst bis zu 15 Teilnehmer*innen, die sich ca. alle acht Wochen nachmittags für drei Stunden trifft – Termine und Zeiten werden beim ersten Treffen gemeinsam festgelegt.

(*mit oder ohne BL-Grundausbildung, aber keine „BuS-Berater*innen“)

Diese Supervisionsgruppe wird von Frau Leppers und Frau Müller geleitet.

Supervisionsgruppe für Sonderpädagog*innen/Lehrkräfte im Gemeinsamen Lernen

Geplant ist eine Gruppe von bis zu 15 Teilnehmer*innen, die sich ca. alle acht Wochen nachmittags für drei Stunden trifft – Termine und Zeiten werden beim ersten Treffen gemeinsam festgelegt.

Diese Supervisionsgruppe wird von Frau Leppers und Frau Müller geleitet.

Supervisionsgruppe für Fachkräfte für Multiprofessionelle Teams im Gemeinsamen Lernen

In diesem Jahr starten wir ein Supervisionsangebot für Fachkräfte für Multiprofessionelle Teams im Gemeinsamen Lernen (MPT).

Geplant ist eine Gruppe von bis zu 15 Teilnehmer*innen, die sich ca. alle sechs Wochen für bis zu drei Stunden trifft – Termine und Zeiten werden beim ersten Treffen gemeinsam festgelegt.

Diese Supervisionsgruppe wird von Frau Erne und Frau Budel geleitet.

Angebote im Bereich Extremismusprävention und Demokratiekompetenz

Parolen kontern –

Wortgewandt und reaktionsschnell gegen menschenfeindliche Äußerungen in Schule und Unterricht

„Ich setze mich nicht neben Türken, die stinken nach Knoblauch!“ „Schwule sind Weicheier!“

Viele Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte kennen solche Aussagen aus ihrem beruflichen Alltag: Eine rassistische Bemerkung, ein Witz über Schwule, eine rechte Kritzelei auf dem Schülertisch.

Doch wie reagiere ich als Lehrer*in/pädagogische Fachkraft angemessen darauf? Was kann ich diskriminierenden und menschenverachtenden Äußerungen entgegen? Wann ist Widerspruch nötig und sinnvoll? Und was macht Parolen im Schulkontext überhaupt aus?

Die Fortbildung zu diesem Thema bieten wir Ihnen entweder als a) **eintägige Präsenzveranstaltung** oder b) als **Online-Fortbildungsreihe in 3 Modulen** an.

In beiden Fortbildungsvarianten lernen die Teilnehmer*innen auf Basis eigener Erfahrungen Hintergründe, Ursachen und Funktionen des Gebrauchs von Parolen und deren Besonderheiten im schulischen Kontext kennen. Mithilfe praxisnaher Gruppenarbeiten und Rollenspiele können wirkungsvolle Handlungsmöglichkeiten und Reaktionsweisen erprobt und in der gemeinsamen Auswertung reflektiert und vertieft werden.

Die dreitägige Online-Fortbildungsreihe besteht aus folgenden Modulen:

- Parolen, was steckt dahinter? (ca. 2 Std.)
- Wege aus der Ohnmacht - Wie kann ich auf Parolen reagieren? (ca. 2 Std.)
- Parolen im Klassenraum und Lehrerzimmer - Besonderheiten des schulischen Kontextes (ca. 2 Std.)

Harmlose Veränderung oder Grund zur Sorge? –

Sensibilisierung für Radikalisierungsprozesse bei Schüler*innen

Wenn Schüler*innen äußern, dass Andersdenkende in die Hölle kommen oder alte Freunde als „Ungläubige“ bezeichnen, sollten Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte aufmerksam werden!

Schule ist ein wichtiger Ort, an dem Radikalisierungsprozesse bei jungen Menschen stattfinden und bemerkt werden können. Um diese frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegen zu wirken, benötigen Lehrer*innen/pädagogische Fachkräfte gezieltes Wissen.

Wie verlaufen Radikalisierungsprozesse bei Jugendlichen und woran kann ich sie erkennen? Was macht extremistische Gruppen attraktiv und warum schließen Jugendliche sich ihnen an? Wie kann ich darauf reagieren und wo finde ich Hilfe?

In dieser ca. **2-stündigen Online-Veranstaltung** wird hilfreiches Überblickswissen zum Thema „Radikalisierung“ angeboten, welches das eigene Wissen erweitern und für problematische Verhaltensweisen sensibilisieren kann.

Ist mein Schüler Salafist?

Plötzlich hüllen sich muslimische Schüler*innen in lange Kleider oder binden ihr Kopftuch strenger. Sie kommen nicht mit auf Klassenfahrten, verweigern Schwimm- und Sportunterricht oder wollen während des Unterrichts beten. Wenn die Grenzen zwischen harmloser Glaubenspraxis und religiösem Extremismus verschwimmen, fühlen sich Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte oft überfordert. Wie definiert sich Salafismus und wodurch zeichnet sich eine salafistische Gesinnung aus? Was sind die Besonderheiten einer salafistisch geprägten Erziehung und wann sind ihre Methoden Kindeswohlgefährdend? Welche Haltungs- und Handlungsmöglichkeiten habe ich als Lehrer*in/pädagogische Fachkraft?

Diese ca. **2-stündige Online-Veranstaltung** vermittelt grundlegende Informationen zum Salafismus und dessen Eigenheiten. Sie beleuchtet Merkmale einer salafistisch geprägten Erziehung und stellt sich, anhand von Fallbeispielen, die Frage nach möglicher Kindeswohlgefährdung sowie nach Haltungs- und Handlungsmöglichkeiten im Schulkontext.

Denken in Schubladen – Klischees und Vorurteile im (Schul-)Alltag

Ein*e Schüler*in wird ausgegrenzt, ein*e Lehrer*in diskriminiert, eine ganze Schülergruppe abgewertet. Diskriminierung ist im schulischen Kontext vielfältig und allgegenwärtig.

Nicht nur Schüler*innen, Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte sind darauf ausgelegt zu kategorisieren, einzuteilen und zu verallgemeinern. Jeder Mensch bedient sich Vorurteilen und Stereotypen, um ohne große emotionale und kognitive Anstrengungen durchs Leben zu gehen. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich seiner eigenen Vorurteile und Stereotype bewusst zu werden und diese abzubauen.

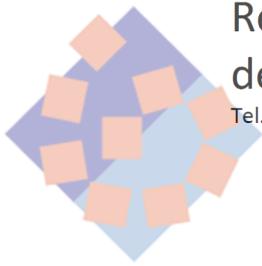
In diesem ca. **2,5-stündigen Online-Workshop** klären wir, was genau Vorurteile und Stereotype sind, wie und wo sie auftreten und wirken.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte aller Schulformen und pädagogische Fachkräfte aber auch an alle interessierten Personen. Sie möchte Denkanstöße liefern, Fragen aufwerfen und einen offenen und kritischen Blick auf selbstverständliches Verhalten und vorhandene Strukturen anregen.

Neben kurzen inhaltlichen Inputs, wird insbesondere mit interaktiven und aktivierenden Elementen gearbeitet.

Bei Rückfragen zu diesen Angeboten kontaktieren Sie bitte Frau Queitsch.

**Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung(en) den umseitigen (S.8-9) Anmeldebogen.
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Tel: 02336 / 93 2790.**



Regionale Schulberatungsstelle des Ennepe-Ruhr-Kreises

Tel.: 02336 / 93-2790 ♦ Fax: 02336 / 93-1-2790 ♦ Email: schulberatung@en-kreis.de

Bitte faxen Sie uns diesen ausgefüllten **Anmeldebogen** zurück
bis zum 17.09.2021 an 02336 / 93-1-2790

Name und Anschrift der Schule: _____

Name Interessent*in: _____
(pro Person bitte je einen Anmeldebogen ausfüllen)

+ **persönliche** Mail-Kontaktadresse: _____
(für Bestätigung und Rückfragen)

Anmeldung zur Ausbildung im schulischen Krisenmanagement

Fortbildungsreihe / Grundausbildung oder Einzelmodule für Krisenteam-Mitglieder

- Anmeldung zur Fortbildungsreihe / **Grundausbildung**
- Anmeldung **zum Nachholen** (= in Grundausbildung verpasster) **einzelner Module**
(bitte Module ankreuzen)

<input type="checkbox"/> 1. „Grundlagen des schulischen Krisenmanagements“
<input type="checkbox"/> 2. „Krisenmanagement bei größeren Lagen“
<input type="checkbox"/> 3. „Umgang mit (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung“
<input type="checkbox"/> 4. „Umgang mit Suizidalität in der Schule“
<input type="checkbox"/> 5. „Tod und Trauer in der Schule“
<input type="checkbox"/> 6. „(Cyber-)Mobbing in der (Grund-)Schule?!“

- Anmeldung zum **Follow-up-Modul „Psychische Erste Hilfe und Klassengespräche in größeren Lagen“**
- Anmeldung zur Fortbildung **„COVID-19 als psychologische Herausforderung in Schule“**
- Anmeldung zur Fortbildung **„Mobbing in der Schule“**

Anmeldung im Bereich Stärkung der beruflichen Kompetenzen

- Anmeldung für die **Fortbildungsgruppe „Gesund bleiben im Schulalltag?!“**
- Anmeldung für die **Fortbildung „Zeitmanagement im ‚Hamsterrad‘ “**
- Anmeldung für die **Fortbildung „Schulabsentismus? Viel mehr als einfach nur Schwänzen!“**
- Anmeldung für die **Fortbildung „Könnte es Autismus sein?“**

- Anmeldung für die **Supervisionsgruppe für Beratungslehrkräfte**
- Anmeldung für die **Supervisionsgruppe für Sonderpädagog*innen und Lehrkräfte im gemeinsamen Lernen**
- Anmeldung für die **Supervisionsgruppe für Fachkräfte im Multiprofessionellen Team im gemeinsamen Lernen**

Anmeldung im Bereich Extremismusprävention und Demokratiekompetenz

Anmeldung zur Fortbildung **Parolen kontern – Wortgewandt und reaktionsschnell gegen menschenfeindliche Äußerungen in Schule und Unterricht**

- (a) eintägige Präsenzveranstaltung oder
 - (b) Online-Fortbildungsreihe in 3 Modulen
- Sollte nur die, von mir nicht gewählte Fortbildungsvariante (a oder b) zustande kommen, würde ich ersatzweise auch an dieser Alternative teilnehmen wollen*
- Ja Nein
- Anmeldung zur Fortbildung **„Harmlose Veränderung oder Grund zur Sorge? – Sensibilisierung für Radikalisierungsprozesse bei Schüler*innen“**
 - Anmeldung zur Fortbildung **„Ist mein Schüler Salafist?“**
 - Anmeldung zur Fortbildung **„Denken in Schubladen – Klischees und Vorurteile im (Schul-)Alltag“**

Datum, Unterschrift

*Bei Interesse an den **schulinternen Angeboten** nehmen Sie bitte telefonischen Kontakt auf.*